



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreis (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag
Wochenpreis und Postung gesondert bei 120, halbjährlich
bei 120, für das Ausland 200 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Otto
Scheffler und Verwaltung: Frau, Frau Witzling
Verleger: Emiliano-Verlag, Dr. Beckmann in
Klosterplatz 6-8 - 1. Hofplatz, Bistritza 2242.

Bezugspreis (Vorausbezahlung): für die Monate
Wochenpreis und Postung gesondert bei 120, halbjährlich
bei 120, für das Ausland 200 Lei.

Die wichtigste verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 77.

Arad, Mittwoch, den 3. Juli 1935.

16. Jahrgang.

Französischer Marineminister

gegen England.

Paris. Den französischen Marineminister Pietri hielt gelegentlich des Flottenmanövers in Brest eine Rede, in welcher er unter anderem folgendes sagte:

Der deutsch-englische Flottenpakt hat eine gewaltige Umwälzung in dem Kräfteverhältnis der europäischen Seestreitkräfte verursacht. Wir sind über das leichtfertige Zustandekommen dieses Paktes höchst erstaunt u. wenn wir auch nicht an der Freundschaft Englands zweifeln wollen, so befremdet uns allenfalls die plötzliche Aufgabe der altbegehrten englischen Vorsichtigkeit.

Die Staatsbahn

spekulieren mit dem Geld ihrer Angestellten.

Bucuresti. Das hauptstädtische Blatt „Zorile“ brachte in seiner letzten Nummer einen Mißbrauch der Eisenbahnverwaltung auf, der großes Aufsehen erregte. Die Eisenbahn hat bekanntlich auch ihre Angestellten gezwungen, daß sie inländische Zehner die Beträge in Raten ein, die Eisenbahnverwaltung hat aber dieses Geld, ungefähr 141 Millionen Lei, bei der Finanzdirektion nicht einbezahlt. Die Folge dieses Verhältnisses war, daß diese Mitarbeiter, deren Nummer bei der Auslösung gezogen wurden, nicht in den Besitz der Getölmie gelangen können. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Averescu adoptiert

einen Oberleutnant.

Bucuresti. Marschall Averescu hat bekanntlich seine Nachkommen um seinen Lebensabend nicht in Einsamkeit zu verbringen, hat der Marschall den Oberleutnant der Trabanten Garison, Ion Gheorghiu, an Kindesstatt angenommen. Der Oberleutnant wird den Namen Ion Alexandru Averescu führen.

Ehrengesamt für Madensen

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, dem Generalleutnant von Madensen im Anerkennen seiner unvergänglichen Waffentaten im Weltkrieg das staatliche Gut Brüssow als Ehrengesamt darzubieten.

Überprüfung der Handelsverträge

Bucuresti. Unmittelbar nach Inkrafttreten des Handelsvertrages wird der Vertreter des Handelsministeriums Costinescu Verhandlungen mit verschiedenen Staaten zur Aufhebung der mit ihnen geschlossenen Handelsverträge beginnen, damit diese in Einklang gebracht werden mit den Vorschriften des neuen Außenhandelsvertrages.

Weizenernte u. ihre Verwertung

Man rechnet in diesem Jahre, wie wir schon berichteten, mit einer Weizenernte von rund 300.000 Waggon. Da der Schnitt in der Donauisefebens schon begonnen hat, ist anzunehmen, daß keine wesentlichen Veränderungen eintreten werden. Der Inlandsbedarf an Weizen beträgt rund 200.000 Waggon. Es stehen also voraussichtlich 100.000 Waggon für die Ausfuhr zur Verfügung.

Der Preis des Weizens wurde bekanntlich mit 35.000 Lei pro Waggon festgesetzt. Der Weltpreis entspricht 21.000 Lei pro Waggon. 8000 Lei pro Waggon sind als Ausfuhrprämie vorgesehen, wofür der Staat beitragen soll. Weitere 6000 Lei pro Waggon sollen die Mühlen zahlen. Zu diesem Zweck wird, wie bereits geschrieben, eine neue Abgabe auf das Mehl geschaffen, die 90 Bani pro Kilogramm beträgt und beim Verlassen der Mühle eingehoben werden soll. Von dieser Maßnahme sollen jedoch nicht alle Mühlen betroffen werden, sondern nur etwa 250 der größten Mühlen des Landes. Die ländlichen Mühlen brauchen diese neue Mehlsteuer nicht bezahlen.

Nach dem Bekanntwerden dieser Regelung ergab sich die Frage, wer diese neue hohe Abgabe endgültig wen-

de tragen müssen, da die Mühlen natürlich daran dachten, die Abgabe auf die Abnehmer zu überwälzen. Dazu verlaute, daß man eine Überwälzung dieser Abgabe auf jeden Fall zu verhindern wissen werde, so daß keine Erhöhung des Brotpreises und damit eine Vertierung dieses wichtigen Volksernährungsmittels eintreten wird.

Um eine papiernen Ordnung sind wir durch diese Verordnung reichert geworden. Ob sie aber verwirklicht werden kann, ist fraglich. Da der Staat für 8000 Lei Prämie pro Waggon Weizen auskommen will, macht das bei 100.000 Waggons Handelsweizen 800.000 Millionen Lei aus. Von wem? Wird es da mit der Prämienzahlung nicht wieder so gehen, wie es schon einmal geschehen ist?

Die weitere Prämie von 6000 Lei pro Waggon, — wieder nach 100.000 Waggons Weizen gerechnet, — macht 600 Millionen aus. Ist es vernünftigerweise anzunehmen, daß 250 Mühlen diese riesen Summe von 2.4 Millionen pro Mühle — aus Eigenem aufzubringen imstande sein werden?

Der Preissturz des Weizens in der Seifenblase erwachen, die vom rauhen Hauch der Wirklichkeit zum Blasen gebracht werden wird.

man Kavallerieverband sofort für die Verbelegung des Mittel- und weiter die Augustrollen eines Strammes spielen. Nun ist es nicht zu sagen, daß sie durch mannbare und energische Stellungnahme der Gesellschaft dieser volksgefährlichen Geschäftsbetriebe arbeiten. Wir sind im Banat werden die „Münche“ und ähnliche entsprechend behandeln und es unbedingt verhindern, daß verantwortungslose Abenteurer unser Volk ins Unglück stürzen.

Bündnisangebot Deutschlands

an Frankreich.

Wien. Die „Nouvelle Presse“ berichtet, daß laut Berliner Information Deutschland an Frankreich den Antrag auf Abschließung eines Bündnisses stellen wird. Um das Vertrauen Frankreichs zu gewinnen, wird die Reichsregierung noch beantragen, daß 200 höhere französische Offiziere in der deutschen und 200 deutsche Offiziere in der französischen Armee dienen sollen. — Die aufsehenerregende Nachricht wurde bisher weder bestätigt noch abgelehnt.

27 Milliarden

außerordentliche Ausgaben an Militärzwecken in Frankreich.

Paris. Das Parlament hat für außerordentliche Rüstungsausgaben folgende Summen bewilligt:

Für den Unterhalt der Soldaten: die am 1. April abstrichen wurden; 20 Millionen Franken; für Armasmaterial, Sanitätsdienst usw.: 506 Millionen Franken; für einen Sonderfonds: 600 Millionen Franken. Außer den 1700 Millionen Franken, die der Regierung für den Ausbau der Luftwaffe gewährt wurden, sollen weitere 100 Millionen Franken für die Ausstattung der Marineflieger zur Verfügung gestellt werden. Für die Marine sollen weitere 200 Millionen Franken und für die Befestigung an den Riffen 65 Millionen Franken zur Verfügung gestellt werden. Das ergibt in der Endsumme 3466 Millionen Franken, in Lei rund 27 Milliarden. — Die „Friedensliebe“ macht Fortschritte.

Keine schwäbische Bank

mehr in Gathmar.

Der 11. Jahren hat die Filiale der Banater Bankvereines in Großarol (Gathmarrom.) ihre Tätigkeit begonnen und nun hat diese Filiale ihre Tore mit dem 15. Juni geschlossen.

In der entstandenen allgemeinen Wirtschaftskrise hat die Filiale des Institutes von ihren Einlagen von 30 Millionen den Einlegern im Norden 20 Millionen zurückgezahlt. Von den übrigen 10 Millionen Einlagen gelangten 6 Millionen unter Kon-

Vorstoß der Gust-Terroristen

Fabrikant zum Vorsitzenden, Gust und Minnich zu Stellvertretern des Verbandes der Deutschen in Großarol gewählt.

Wie wir bereits berichteten, war für Samstag, den 29. Juni l. J. nach Bucuresti eine Hauptversammlung des Verbandes der Deutschen in Rumänien einberufen, mit dem einzigen Gegenstand: Neuwahl des Vorsitzenden. Bei der Sitzung dankte der bisherige Obmann ab und an seine Stelle wurde Fritz Fabritius mit 48 Stimmen bei 18 Stimmenthalten gewählt, nachdem er vorher erklärte, daß er die Wahl nur vorübergehend, für eine kurze Zeit annehme.

Fabritius, der braun auf der Sauer sah, wurde dann von seinen Freunden in den Sitzungssaal geführt, wo ihm das Ergebnis der Wahl mitgeteilt wurde. Die Tagesordnung der Hauptversammlung war dadurch erschöpft. Unwarteterweise stellte Gust, als „Führer“ des „Führers“ Fabritius, gemeinsam mit Minnich den scheidenden Antrag, daß der neue Vorstand sofort eine zweite Hauptversammlung des Verbandes einberufe, welche 10 Minuten später beginnen soll. 10 Mitglieder aus dem Banat, Stebenbürgen und dem Reich, sowie 8 von den 9 anwesenden Parlamentarier (mit Ausnahme des) nahmen an der zweiten Sitzung

nicht teil und erklärten, die dort zu erbringenden Beschlüsse für sie als nicht bindend.

Wie wir erfahren, wurde bei der zweiten scheidenden Sitzung, wo dann nur mehr die Gust-Beute unter sich waren, ein Beschluß gefaßt, laut welchem die Sitzungen dahin abgeändert werden, daß anstelle eines Stellvertreters zwei und zwar: Gust und Minnich gewählt werden. Diese zwei Obmannstellvertreter bilden zusammen mit dem Hauptamt Dr. Bonfort bereits die scheidend zusammengestellte geschäftsführende Leitung des Verbandes der Deutschen in Großarol und die deutschen in Großarol, die bisher das höchste Forum bildeten, wurden aus der Leitung gänzlich ausgeschlossen.

Das schwäbische Volk

lehnt die „Münche“ ab.

Wir stellen in unserer letzten Folge die Schicksalsfrage an Fritz Fabritius, ob er weiter „August des Gust“ und ein geführter „Führer“, oder aber für Frieden und Arbeit tätig sein will. Fritz Fabritius hat — wie nicht anders zu erwarten war — sich mit sei-

Erntergebnis in Gottlob

Wie uns aus Gottlob gemeldet wird, ist dort die Ernte bereits abgemacht und zum Teil auch schon gedroschen. Der Ertrag bewegt sich zwischen 8—17 Metzentner pro Katastralzoch.

Das Neuarader Gymnasium

erhält drei neue Lehrkräfte im kommenden Jahr.

Mit dem Schuljahr 1938/39 tritt das Neuarader staatliche, deutsche Gymnasium in das 15. Jahr seiner sagenreichen Tätigkeit. Die romanische Unterrichtsverwaltung ermöglicht es, mit dieser deutschen Mittelschule ein Heim deutscher Kultur in Neuarad zu schaffen, welches unter allen Umständen erhalten werden muß.

Das Gelingen dieser Anstalt hängt von der alljährlich immer mehr wachsenden Schülerzahl ab und nachdem im hiesigen Jahr noch drei neue Professoren anstelle der in Pension gehenden alten Lehrkräfte angestellt werden, hofft man der Schule noch einen besseren Aufschwung zu geben. Besonders wertvoll ist, daß im Neuarader Gymnasium außer der Heimatunde u. romanischen Geschichte alle Gegenstände deutsch vorgetragen werden, wobei — wie in allen Minderheits-Schulen — großes Gewicht auf die volle Erlernung der Staatsprache gelegt wird.

Wir empfehlen daher allen deutschen Eltern, die ihre Kinder weiterlernen lassen, diese in das Neuarader staatliche, deutsche Gymnasium einschreiben zu lassen. Dem Gymnasium ist ein vorzüglich geleitetes Internat angeschlossen, wo auswärtige Kinder volle Verpflegung um den Preis von Bel 1000 pro Monat erhalten. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung täglich vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Nett. (Misch) Maschine
billig (Lei 150) zu verkaufen bei
FRANZ CZIGLER,
Arab, Calea Saguna 40—42. || 908 X 1

Liebe mit Hindernissen

Liebe entschuldigt auch den Verkauf der gepfändeten Möbel.

Die aus Großsankt-Nikolaus stammende 26-jährige Ibolja Dolzita überlebte nach Timisoara, um das Stadtleben auszukosten. Dort machte sie die Bekanntschaft eines jungen Mannes, mit welchem sie in gemeinsamen Haushalt trat. Sie richteten sich eine schöne Wohnung ein und lebten „wie Gott in Frankreich“ — bis dem Mädchen das Geld ausging. Da ist auch dem Liebhaber die Liebe bald ausgegangen und er zog weg. Das Mädchen blieb allein mit ihrer getäuschten Liebe, mit der Last des Rückstandes an Miete und nichtgezahlter Steuer.

Das Steueramt pfändete die Möbel und wollte sie auch veräußern, doch das Mädchen verkaufte sie, worauf die Strafanzelge gegen sie erstatet wurde. Bei der Gerichtsverhandlung verteidigte sie sich damit, daß die Möbel Eigentum ihrer Mutter waren. Nachdem das Gericht nur in dem Falle eine Bestrafung vorsteht, wenn man die eigenen, gepfändeten Wertgegenstände verkauft, wurde das Mädchen freigesprochen.

Reife des abessinischen Kaisers

hat seiner Geliebten die Nase abgebissen.

Seine Geliebte Araya, des Reife des abessinischen Kaisers, der in der Schweiz Jura studiert, verliebte sich in eine aus Ägypten stammende Studentin. Die Eltern des Mädchens wollten jedoch von einer Heirat nichts wissen, weshalb zwischen den Jungen des öfteren Streitigkeiten vorkamen. Bei solch einer Gelegenheit biß der kühne Liebhaber seiner Geliebten die Nase ab, worauf ihn das Gericht einem Jahr Gefängnis und 10.000 Franc Schadenersatz verurteilte. Der Urning appelliert.



CHINOPLASMIN

Umbenennung der Ortsnamen

im Temesch-Torontal.

Die Interims-Kommission des Komitates Temesch-Torontal hat angeblich auf ministerielle Verfügung, angeordnet, daß eine Reihe von deutschen Ortsnamen teils romanisiert, teils romanische Ortsnamen umromanisiert werden müssen.

Es handelt sich um folgende Ortsnamen:

- Alibeba auf Beba, Nitzdorf auf Nitzsoara, Freidorf auf Flavia, Buglisch auf Balu Buglas, Kleinmora auf Omerau, Großbergsau auf Berregau, Ohabasorgacs auf Ohaba, Fletar auf Fletari, Tribabara auf Thantent, Blama auf Victoria, Sztanowak auf Szboara, Babasint auf Dragoesti, Großschmal auf Morava, Dolak auf Dubulesti, Obad auf Obadent, Obesti auf Ibezu, Stamora romana auf Stamora, Altringen auf Recasel, Königshof (Metea mica) auf Gradina Regala, Blumenthal (Wasloc) auf Balca Florilor.

Die Romanisierung deutscher Ortsnamen bringt uns nicht in Staunen. Zum Programm der Internationalisierung alles „Fremden“ gehört die Ro-

manisierung der Ortsnamen dazu. Auch darüber staunen wir nicht, daß die blauenbedachten deutschen Mitglieder des Temesch-Torontalar Komitats-Interimsausschusses keinen Protest gegen diesen Anschlag erhoben, denn ihr Grundsatz ist: „Schweigen ist Gold.“

Staunen muß man bloß darüber, daß auch romanische Namen umromanisiert werden. Manche dieser Namen wurden schon dreimal geändert. Post und Eisenbahn, die diesem irren Umlauf des Verwaltungsschimmels nicht folgen wollten, halten an dem alten oder einmal bereits umbenannten Namen fest. Häufig sind aber nicht einmal diese zwei Behörden einheitlich, daher es vorkommt, daß zahlreiche Gemeinden drei amtliche Namen haben. Zu dreien gesellt sich jetzt noch ein vierter. Die nächste Regierung nimmt wieder eine Umbenennung vor usw.

Auf sämtlichen Gebieten nur Unsicherheit, Widerspruch und Dutzendender zum Schaden und Vanger der Menschheit.

Furchtbares Wüstendrama

Aus Paris wird gemeldet: Innerhalb kurzer Zeit hat sich jetzt ein zweites furchtbares Wüstendrama, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, zugezogen. Vor einigen Wochen waren in der Gegend von Agades mitten in der Sahara vier Personen, die im Kraftwagen durch die Sahara fahren wollten, lebendig angekommen, weil der Wagen eine Panne erlitten und das Benzin ausgegangen war.

Nunmehr wird den französischen Blättern ein ähnlicher Fall gemeldet, dem vier französische Kolonialbeamte zum Opfer fielen. Sie hatten am 20. April Dakar verlassen u. waren Ende Mai in Karum eingetroffen, nachdem sie die 5000 Kilometer lange Strecke durch die Sahara glücklich zurückgelegt hatten. Sie wollten daraufhin bis Kairo weiterfahren, benutzten aber trotz den Warnungen der Behörden nicht den alljährlich mitgeführten Weg, sondern fuhrten mitten durch die Wüste, um einen Umweg von etwa 1500 Kilometer zu sparen. Nachdem man lange Zeit nichts von den Verschollenen gehört hatte, wurden von den englischen Behörden Nachforschungen angestellt, die ergab-

ten, daß die vier eine Motorpanne erlitten hatten und vom Weg abgekommen waren. Die Leichen von zwei der Verschollenen wurden schließlich bestattet und von der Sonne vollständig ausgetrocknet aufgefunden. Von den beiden übrigen Fahrzeugmitgliedern fehlt noch jede Spur, doch glaubt man, daß sie ebenfalls den Tod gefunden haben.

Eine Stadt, in der nur Knaben

geboren werden.

In der Grafschaft Essex in England gibt es eine Gemeinde, deren Bestimmung es zu sein scheint, den Frauenüberschuß in England wieder auszugleichen. Es handelt sich um Dunton bei Brentwood, wo fast ausschließlich Knaben geboren werden. An Sanitätsärztlichen Aufzeichnungen wurde festgestellt, daß von den 29 Kindern, die während der letzten 14 Monate in Dunton das Licht der Welt erblickten, nur ein einziges ein Mädchen war.

Die „Knaben-Setzung“ soll in diesem Jahre fehlerlos

Sikwelle, Sturm u. Erdbeben

Die seit Wochen andauernde Hitze erreichte in Arab ihren Höhenpunkt, indem 36—37 Grad Celsius im Schatten und 48—53 Grad in der Sonne gemessen wurden. Auf eine ähnliche Hitze können sich alte Leute nicht erinnern. In der Hauptstadt Bucuresti wurden sogar 54 Grad in der Sonne gemessen und die Bevölkerung litt ungeheuer unter der Hitze.

In Arab ist der 50-jährige Arbeiter Stefan Bosh infolge der großen Hitze bewusstlos zusammengeknickt und wurde von den Rettern in das Spital geschafft. Trotz ärztlicher Pflege ist der Mann einige Stunden später gestorben.

Das abends eintretende Sturmwetter hat erheblichen Schaden angerichtet. In den Vorstädten wurden Häuser abgedeckt. Der später einsetzende Regen hat die Luft nur teilweise abgekühlt und am nächsten Tag war es schon wieder heiß.

In Süddeutschland ereignete sich ein Erdbeben, das große Zerstörungen angerichtet hat. In Nürnberg und Augsburg verursachten die Erdstöße große Panik, die Bewohner flüchteten auf die Straßen. Die Erdstöße dauerten 10 Sekunden an, viele Häuser wurden beschädigt.

10.000 Reiter verbrannt

Newport. In dem einsamen Waldgebiet bei Beaufort in Nordkarolina brach ein Brand aus, dem 10.000 Reiter zum Opfer fielen. Von den ungeschonten Tieren waren ungefähr 7500 noch nicht flüchtig. Auf der Suche nach ihren Jungen, verbrannten hunderte der älteren Reiter mit.

Der übergebrannte Wald war ein Schutzgebiet für Reiter, da man ihre Ausrottung befürchtete.

Wichtig für Kaufleute!

Wie wird die Umsatzsteuer berechnet?

Im Sinne des Art 4, des Gesetzes wird die Umsatzsteuer nach dem Fakturwert der Ware berechnet, in welchen auch die Verpackungsspesen und die Verbrauchssteuer inbegriffen sind. Es gibt aber Firmen, die in die Fakturen den Nettowert der Waren eintragen und Verpackung und sonstige Spesen, wie auch die verschiedenen Gebühren separat anführen und die Umsatzsteuer nur nach dem Warenpreis zahlen.

Den Firmen steht es frei, in den Fakturen den Wert der Ware separat und alle Spesen, Verpackung, Transport, Steuern, Gebühren usw. wieder separat anzuführen, die Umsatzsteuer muß aber nach der Endsumme, d. h. alle Spesen mit eingerechnet die bis zum Verkauf entstanden sind, bezahlt werden.

Schlechtere Weltwirtschaftslage

als vor zwei Jahren.

Paris. In Paris tagt der Kongress der Handelskammern von 48 Ländern. Die meisten Vertreter wurden von Deutschland, Frankreich, England und den Vereinigten Staaten entsandt. Der Zweck des Kongresses besteht darin, Möglichkeiten zur Wiederbelebung des zwischenstaatlichen Handels zu suchen, wie dies auch in der Eröffnungsrede des Präsidenten Duchemin zum Ausdruck kam.

Der Präsident der internationalen Handelskammer Gentener von Allingen erklärte in seinem Bericht, daß die Weltwirtschaftslage bedeutend schlechter geworden sei als vor zwei Jahren, als die internationale Handelskammer zum erstenmal zusammenkam. Besserungszeichen, die in gewissen Ländern zu sehen seien, seien bloß auf diese beschränkt. Alle Nationen bemühen sich, ihre Wirtschaftskraft zu erhöhen, welche mit Erfolg durch Anwendung kühner Versuche. Doch fehle es an einer zwischenstaatlichen Zusammenarbeit. Die internationale Handelskammer habe die Aufgabe, diese Zusammenarbeit herbeizuführen. Diese Arbeit werde jedoch behindert durch die Zoll- und andere Absperrmaßnahmen.

Dauer Schlaf von 40 Monaten

Die Ranglelanggestellte Patriela Quiro in Chicago legte sich am 15. Febr. 1932 abends zum Schlafe nieder und ist seither noch nicht aufgewacht.

MARKTBERICHTE:

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 380-400, Mais 260-270 Lei pro Meterzentner.

Viehmarkt. Hornvieh 6-7, Rinder 14-15, Schweine 15-18 Lei das kilo.

Timisoaraer Getreidemarkt.

Weizen 76 Kg. und 2 Prozent Befug 390, Roggen 2 Prozent Befug 400, Mais 110 Kg. prompt 245, Hafer 280, Banater prompt Lieferung 475.

Banater Weizenpreise.

Erstmahlung: Müllermehl 700, 1/2-1/2 670, 20-70er 630, Ger 500 Lei per 100 kilo.

Rechtfertigung im Großjeffchaer Mordverdacht

Anonymer Anzeiger verleiht dem Arzt und Ehegatten.

Wir berichteten seinerzeit, daß bei der Timisoaraer Staatsanwaltschaft aus Großjeffcha ein Brief eingelaufen ist, in welchem der Landwirt Karl Stemper und der Gemeindefarmer Dr. Peter Wehrich beschuldigt wurden, die Frau Magdalena Stemper geb. Gilde durch Gift getötet zu haben.

Die Staatsanwaltschaft verhöre alle im Briefe angeführten Zeugen, die jedoch, ausgenommen die Schwester der Verstorbenen, Frau Margarete Wingeron geb. Gilde, nichts von der Sache wußten.

schaft die Ermunterung der Leiche anordnete, was auch am 14. November 1934 durchgeführt wurde.

Der Gerichtsarzt entnahm in Gegenwart der Frau Wingeron, die zusehen mußte, dem Innern der Leiche Teile verschiedener Organe und sandte diese zwecks Analyse nach Bucuresti.

Vor Tagen kam nun das Ergebnis der Analyse zurück. Dieses rechtfertigte die eines schweren Verbrechens verdächtig und unschuldig auf die Anklagebank gelangten Stemper und Dr. Wehrich vollständig.

Dr. Wehrich und Karl Stemper hat nun gegen den „nächstbestehenden“ Konrad Wiling, und gegen dessen Gehilfen Hohenhintermann, welcher die Anzeige erstattete, die Verleumdungs- und Schandenersatzklage eingereicht.

S P O R T.

Überraschungen in der Landesmeisterschaft.

Venus-Ripensia 1:0 (1:0). Unirea-Tricolor-Ghinea 4:4 (3:2). Juventus-UMD 1:0 (0:0). Gloria-GRN 5:4 (2:3).

Todesfälle

In Gottlob ist der 66-jährige Feldhüter Michael Herbed gestorben. Er wird von seiner Tochter verheiratete Anna Frank betrauert.

In Barzich ist am Freitag die Schwefel-Oberin vom dortigen Kindergarten-Kloster nach langem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben.

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalreisen nur bei „Europa“ Nationale Romänische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation.

Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalreisen in: Bulgarien, Carmen Sylva (Mobila Leasing), Episcopesti, Sacul Ghilescu, Baile Herculane, Dama Sibulan, Sabana, Tuzsod.

Vertretungen in allen größeren Städten.

Signum Sanctum Billard- und Kugeln, sowie Kugeln und Darts bei K. OYL A. R. O. V. Drechslermeister, Brad, Str. Eminescu 42.

Das Finanzministerium: Zeichnungsprospekt für die 3-prozentige Konsolidierungsanleihe vom Jahre 1935.

1. Zweck der Anleihe.

Auf Grund des im Monitorul Oficial Nr. 156 vom 10. Juli 1934 veröffentlichten Gesetzes und des Ministerratsprotokolls Nr. 1085 vom 11. Juni 1935 sowie im Sinne des Artikels 19 des Haushaltsgesetzes wird das Finanzministerium ermächtigt, mittels öffentlicher Subskription eine Anleihe zu emittieren, welche „3-prozentige Konsolidierungs-Innenanleihe“ vom Jahre 1935 genannt werden wird.

- a.) Zur Liquidierung der im Budget 1935-36, 2. Teil enthaltenen, bis zum 1. April 1934 entstandenen Forderungen; b.) Rückzahlungen nach provisorischen Depotsiten, welche durch Steuerbonds oder durch Kompensation nicht verrechnet wurden; c.) Staatspapiere, emittiert bis 31. März 1934; d.) Im Verkehr gebliebene Steuerbonds; e.) Rückzahlungen des Staatsamtes für die Komitatsüberschüsse; f.) Petroleum-Wertpapiere, welche von Romänien zurückgehalten wurden; g.) Verschiedene Schulden des Staates vor 1. April 1934, welche in obigen Punkten nicht enthalten sind.

2. Zahlungswert der Schuldenforderungen.

Die Schuldenforderungen a bis f werden mit dem Nominalwert gerechnet, von welchem die gesetzlichen Abzüge gemacht werden. Die zu bezahlende Summe wird so abgerundet, daß an das Ende drei 0 oder 500 kommt. Zu diesem Zweck werden von der Nettosumme im äußersten Falle 249 Lei gestrichen, oder aber 250 Lei hinzugegeben.

Die Forderungen eines Gläubigers bei derselben Behörde werden zusammengefaßt und die Abrundung wird nach dem ganzen Betrag durchgeführt.

Petroleum-Wertpapier-Renten von 100 Lei mit dem Nennwert von 38.000 Lei net.

Diese Wertpapiere müssen mit allen Kupons von Anfang 1. Dezember 1935 versehen sein und auch mit den perforierten und abgestempelten Kupons vom 1. Juni 1933 angefangen.

Für die fehlenden Kupons werden nach dem Nennwert folgende Summen in Abzug gebracht: Lei 300 für Kupons vom 1. Juni 1933. Lei 750 für Kupons vom 1. Dezember 1933. Lei 300 für alle Kupons 1934 oder vom 1. Juni 1935.

In diesem Falle wird die verbleibende Summe wie in den anderen Fällen abgerundet. Die Forderungen unter Punkt g werden zu dem Wert bezahlt, welchen das Finanzministerium fallweise feststellt.

3. Obligationen.

Die Obligationen werden einen Nominalwert von 500, 1.000, 2.000, 5.000, 10.000, 20.000 und 50.000 Lei haben und fortlaufende Nummern tragen. Die Obligationen von 500 Lei werden nur in dem Fall herausgegeben, wenn die ausbezahlende Summe nach der Abrundung mit 500 endet.

4. Zinsen.

Die Obligationen werden 3% Zinsen pro Jahr tragen, zahlbar in zwei Halbjahresraten, am 15. Mai und 15. November, beginnend mit dem 15. Mai 1936. Die Obligationen sind mit Halbjahreskupon versehen, sowie mit einem Laton (Zinsleiste), welcher nach Bezahlung des letzten Kupons gegen ein neues Kuponblatt eingetauscht wird.

5. Amortisation.

Die Obligationen werden binnen spätestens 50 Jahren durch Rückkauf, vom Wirtschaftsjahre 1937-38 beginnend, amortisiert. Die Amortisation geschieht in jedem Wirtschaftsjahre wie folgt:

Im den ersten 10 Jahren je 1% jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 1,5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2,5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes und in den nachfolgenden 10 Jahren 3 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes.

Wenn in einem Wirtschaftsjahre mehr amortisiert wird, als vorgeschrieben ist, kann dieses Plus auf die darauffolgenden Wirtschaftsjahre verteilt werden, oder kann auch die Amortisationsdauer abgekürzt werden, wenn das Finanzministerium es für notwendig findet.

Der Ankauf der Anleihe-Obligationen wird auf dem Börsenmarkt zum Tageskurs getätigt, jedoch nur dann, wenn dieser unter dem Nominalwert steht.

Wenn der Preis der Obligationen den Nennwert überschreitet und aus diesem Grunde keine Ankäufe getätigt werden können, wird der nicht amortisierte Teil auf das nächstfolgende Jahr übertragen. Die amortisierten Obligationen werden in jedem Wirtschaftsjahre am 15. Mai publiziert.

6. Steuerfreiheit der Kupons.

Die Zinsen sind von Elementarsteuer und der „supra cota“ befreit.

7. Lombardierung Garantien, Kautionen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden seitens der rom. Nationalbank, der Depotsentenbank und der nationalen Postsparkasse zur Lombardierung zum Nominalwert angenommen. Weiter werden die Obligationen in allen Fällen, wo das Gesetz oder Reglement einen Erlag von Garantie oder Kaution vorschreiben, zum Nominalwert angenommen.

8. Verzinsung des Zahlens.

Die nicht präsentierten Kupons verfall-

ren in 5 Jahren, die rückverlangten u. nicht präsentierten Obligationen in 10 Jahren.

9. Subskriptionsgesuche.

Die Eigentümer der Schuldenforderungen haben sich an folgende Behörden zu wenden:

- a.) für Forderungen, die nicht verrechnet und nicht angewiesen, oder angewiesen, aber nicht ausbezahlt wurden, an das Finanzministerium, wo die Forderung besteht (Buchhaltungsbildung); b.) für die Rückzahlungen der provisorischen Depotsiten an die Finanzverwaltung, welche sie herausgegeben hat; c.) für die Staatspapiere an das Finanzministerium, Emissions-Direktion (Wirtschaftsdirektion, Staatsbuchhaltungsbildung oder Direktion öffentlicher Schulden); d.) für Steuerbonds an die Amortisationskassa; e.) für Petroleum-Wertpapiere an die Direktion der öffentlichen Schulden; f.) für andere Forderungen an das Finanzministerium, Wirtschaftsdirektion oder Staatsbuchhaltungsbildung;

10. Zeit der Gesuchberechtigung.

Die Subskriptionsgesuche sind an die unter Punkt 9 bezeichneten Stellen vom 1. Juli 1935 bis 1. August 1935 einzureichen.

Die Gesuche werden auf besondere Formulare gemacht, welche bei jeder Finanzverwaltung erhältlich sind. Seine Gläubiger, die ihre Subskriptionsgesuche bis 1. August 1935 nicht einreichen, verlieren das Recht, mit den Konsolidierungs-Anleihe-Obligationen bezahlt zu werden.

11. Ausgabe der Obligationen.

Die Obligationen werden von jenen Finanzverwaltungen herausgegeben, welche die Anleihe gesuch in dem Subskriptionsgesuche angegeben.

Bucuresti, am 29. Juni 1934. Finanzminister Victor Antonescu

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Zeil, fettgedruckte Wörter 2 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil; im Zeitteil kostet der Quadratcentimeter 8 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 68 Zeil.

6-er Maschinenträger-Dreschkasten, in tadellosem Zustand, zu verkaufen bei Peter Schmitt, Maschinist, Pecul-Nou (Neu-pestsch), Sub. Timis-Lorontal.

Ein Schmelzgefäß findet sofort Aufnahme bei Nikolaus Scholz, Ortsoara (Orghdorf) No. 31 (Sub. Timis-Lorontal).

Intelligentes deutsches Fräulein zu einem 14-jährigen Mädchen gesucht. Schriftliche Offerte sind zu richten an Ing. Dan, Ineu (Borosjenö), Sub. Arab.

Milchbinder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Abnehmer mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Mc. Cormick- und Massey-Harris-Garten-Gräber, 5 Fuß, in gutem Zustand, zu verkaufen. Dortselbst sind sämtliche Bestandteile zu Mc. Cormick, Deering, Massey-Harris, Milwaukee und Walter-Wood zu billigen Preisen zu haben. Peter Rasfädter, Arabul-Nou (Neuarab).

International-Exaktor, fast neu, u. Johnson-Harris-Binder, 8 Fuß, ein Jahr gebraucht, zu verkaufen bei Peter Schmitt, Schmelzmeister in Arabul-Nou (Neuarab), Str. Reg. Ferdinand No. 75. (Sub. Arab).

Deutsche Volksheldentafeln sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Zeil. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

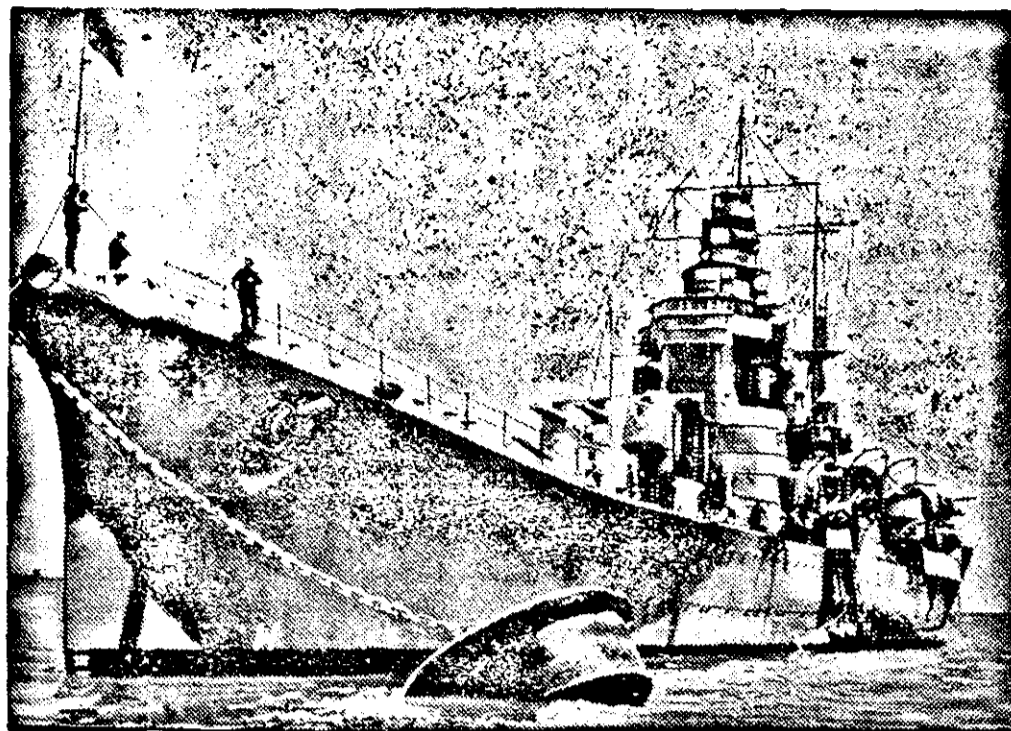
Schmelzgefäße wird sofort aufgenommen bei Georg Pommerheim, Arabul-nou (Neuarab), Str. Regina Maria (Kaserngasse) No. 102 (Sub. Arab).

Elevator in gutem betriebsfähigen Zustand wird zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Schmitt, Arabul-Nou (Neuarab), Str. Bratianu (Serbgasse) No. 27.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Zeil. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wohnig“-Buchverlag, Arab, Plata Nebnel 2.

Deutsches Fräulein auf zwei Wochen zu zwei kleinen Knaben für eine Familie gesucht, die den Sommer in Arab verbringen will. Adresse: Rebeck Kartonsfabrik, Arab, Str. Episcopul Naba No. 5. 628.

Der neueste Zuwachs der japanischen Kriegsflotte



ist der 10.000-Tonnen-Kreuzer „Mikoto“. Seine Besatzung besteht aus zehn 20-cm-Geschützen, 12 Torpedo-Ausstoßrohren, vier 12-cm-Flugabwehrgeschützen und zehn Ma-

schinengewehren. Er entwickelt eine Geschwindigkeit von 33 Knoten. (cca 60 km pro Stunde).

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerlanz, so auch in allen Marmorarten Seynitt, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepassten sehr billigen Preisen bei Johann Granovsky Timisoara IV, Str. Bratianu 10. Ecke vis-a-vis der Josefstädter Kirche.

AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen umsonst das Deutsche Volkstamt der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I, Str. Ungureanu 9. (1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arab die „Araber Zeitung“.

Pferdegeschirre, Koffer und Sportartikel am billigsten bei **Bedö, Arab!** Boulevard Regele Ferdinand No. 55.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben Sie ihn. Er wird Ihnen dafür dankbar sein.

Ersatzteile zu Nähmaschinen

Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für:
CORMICK DEERING JOHNSTON OSBORNE
MILWAUKEE KRUPP MASSEY HARRIS
FAHR PLANO WOOD ECKERT
AMBI CHAMPION PONTUS ARVIKA

Weiss & Götter,

Maschinenniederlage
 Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrngasse) No. 80.

Wir schweißen elektrisch alles!

Dieselhauptwellen, Dieselmotorgylinder u. Köpfe, Feuerbüchsen, Kesseln usw.

Auch an Ort und Stelle.

Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten Ing. V. Hossu u. G. Ban (gew. Meister der Firma Ing. Aljos. Karli.) Timisoara II. Str. Baba Dochia 18. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 6-12.

Druckmaschinen

für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell

die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“
 Telefon: 6-39.



Briefkästen
 Johann G., Regalwitschhausen. Sie haben vergessen anzuführen, ob Sie noch mehr Kinder haben, da es in diesem Falle sehr leicht wäre, mit der angeführten Begründung Ihr Vermögen an die anderen Kinder zu verteilen und dem einen Kinde nur den Pflichten d. h. die Hälfte vom Kinde teil nach Johann G. zu überschreiben. Für alle Fälle raten wir Ihnen jedoch, die Angelegenheit nicht allzu schnell zu entscheiden und abzuwarten. Vielleicht besteht doch irgendwie noch die Möglichkeit, daß Ihr verloren geglaubter Sohn heutzutage reuevoll ins Vaterhaus zurückkehrt und einseht, daß er seinen Eltern, denen er doch sein Leben verdankt, Unrecht getan hat.

H. B. Johann G. Als das älteste Haustier des Menschen wird der Hund betrachtet, der schon vor Tausenden von Jahren die Wohnstätte mit dem Menschen teilte. Laut dem heiligen Stand der Wissenschaft stammen die Hunde von Wölfen, Schakalen und Hyänen ab. Infolge ihres außerordentlichen Spürsinnes, ihrer Treue und Anhänglichkeit haben sie auch dem Urmenschen schon unschätzbare Dienste geleistet. Im Laufe der Jahrtausende haben sich die Rassen durch Kreuzungen derart verändert, daß es heute unzählige Hunderrassen gibt.



Der Mennonit.

Professor van Ceuns in Utrecht gast im Anfang des vorigen Jahrhunderts für einen der bedeutendsten Kriege in Europa. Er war Mennonit und als solcher gegen die Waffengewalt. Als Ludwig Bonaparte, Napoleons Bruder, damals König von Holland, ihn an das Krankenbett seines Sohnes rief, erschien er deshalb ohne Degen, was durchaus gegen die Hofetikette war. Der Diener wachte über ihn zu melden: Der Zutritt sei ohne Degen unmöglich. — „Aber Seine Majestät hat mich gerufen!“ erwiderte der Arzt. — „Einmal!“ — Da sagte van Ceuns: „Ich bin nicht hierhergekommen, um jemand totzuschlagen, sondern ihn vom Tode zu erretten!“ und hob den Diener beiseite.

Beingefallen.

Die Geschichte ist erst vor kurzem passiert. In einem der Stadt benachbarten Waldlokal sonntäglicher Lang. Die Soldaten sind natürlich feste dabei. Ein nettes, junges Mädchen macht mit einem ebenso netten und jungen Soldat Bekanntschaft. Sie tanzen unentwegt zusammen, bis das Mädchen den Wunsch äußert, nach Hause zu gehen. Höflich bittet der Soldat, sie durch die Nacht begleiten zu dürfen. Dies wird gewährt. Das Schicksal ist dem Soldat hold. Das Mädchen wohnt nicht in dem Städtchen, sondern in einem Nachbardorf, wohin man durch den Wald eine kleine Stunde zu gehen hat. Unterwegs wird er jählich. Das Mädchen scheint nicht unempfindlich, so daß ihr Geliebter noch jählicher wird. Mit reichlicher Verpätung langen sie endlich vor der Wohnung an. — „Wohnst du allein? Nimm mich doch mit!“ „Wohin unten wohnen meine Herrschaften; ich wohne oben. Warte dort unter dem Fenster. Ich will mal sehen, was sich machen läßt!“ Zärtliche Umarmung. Dann schleicht sich das Mädchen ins Haus. Er wartet geduldig. Schließlich öffnet sich oben das Fenster.

„Wohin?“ „Bist du noch da?“
 „Ja!“
 „Kannst du schlafen?“
 „Ja!“
 „Dann geh' dir lege die Stiefel aus!“
 Der verliebte Soldat tut wie ihm geheißen.
 „Vertig!“
 „Ja!“
 „Dann schleich mal schnell durch den Wald nach Hause!“



Keine Tür bleibt mir verschlossen und ich komme zu jedem Volksgenossen, immer bin ich dienlich und hilfsbereit, Meinangelege hilft Dir jedergelt.

Die Meinangelege hat den Schlüssel zu tausenden von Wohnungen, überall wird sie freundlich empfangen — jeder Leser der „Araber Zeitung“ weiß, daß die Meinangelege zur unentbehrlichen Helferin der Privatwirtschaft geworden ist.

Wichtig!

Das beste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei **Wassil Gancie, Nicomneisen, Arab, Reg. Ferdinand 88, Ueberreicht auch Reparaturen!**